

»Ich wusste nicht, wie es weitergehen soll«

Junge Mutter bekam Hilfe von Donum Vitae – Beratungsstelle in Traunstein gibt es seit zehn Jahren

»Ich war fix und fertig und wusste nicht, wie es weitergehen soll«, erzählt Julia*. Die junge Frau aus Traunstein hatte in Südamerika Pedro* kennengelernt, dort geheiratet und Tochter Lilly* bekommen. »Am Anfang war alles wunderbar, doch ich hatte wohl eine rosa-rote Brille auf.« Ihr Mann verdiente kein Geld, er half ihr nicht, als es ihr in der Schwangerschaft schlecht ging, und er betrog und beklautete sie. »Ich habe ihm wegen unserer Tochter immer wieder eine Chance gegeben, doch irgendwann konnte ich nicht mehr.« Nach einem Zusammenbruch packte sie ihre Koffer und flog mit ihrer drei Monate alten Tochter zurück nach Deutschland – doch hier ging es ihr nicht viel besser, denn die 22-Jährige stand vor dem Nichts. Sie hatte kein Geld und wohnte bei einer Freundin. »Zu dritt teilten wir uns ein 15 Quadratmeter großes Zimmer«, erzählt sie. Für die Traunsteinerin war klar: So kann es nicht weitergehen. Sie wendet sich an Donum Vitae.

»Wieder Fuß fassen«

»Für uns ging es erst einmal darum, wie kann sie hier wieder Fuß fassen?«, erzählt Sozialpädagogin Johanna Pfortner, die Leiterin der Traunsteiner Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen. »Wie bekommt

sie möglichst schnell eine Wohnung? Wie kann sie Kindergeld beantragen, wenn sie keine Geburtsurkunde von ihrer Tochter hat? Wie sieht es mit der Sozialversicherung aus? Wie bekommt sie Unterhaltsvorschuss vom Jugendumt?« – Für Julia bedeutete das erst einmal: Viele, viele Anträge ausfüllen. Doch ohne Donum Vitae hätte sie nicht gewusst, was alles möglich ist und an wen sie sich wenden soll.

»Sie hat soviel geschafft«

Nachdem nun diese ersten Schritte gemacht sind, gibt es bereits ein neues Ziel, an dem Johanna Pfortner von Donum Vitae arbeitet: Sie will der jungen Frau helfen, ihr begonnenes Studium trotz Kind zu beenden. Eine Möglichkeit sei ein Fernstudium, sagt die Sozialpädagogin. »Jetzt geht es um das Finanzielle. Ich möchte ihr einfach alle Unterstützung zukommen lassen, damit sie weiterstudieren kann. Sie hat schon so viel geschafft, da besteht sie ihr Studium mit links.«

Ziel von Donum Vitae ist es, schwangeren Frauen oder Müttern in schwierigen Lebenssituationen zu helfen und durch einfühlsame Beratung Unsicherheit zu nehmen und Not zu lindern. In Bayern gibt es insgesamt 18 staatlich anerkannte

Beratungsstellen, bei uns in der Region sind es zwei, eine in Traunstein und eine in Freilassing. Gegründet wurde der Verein im Jahr 1999 nach dem päpstlich verordneten Ausstieg der katholischen Bischöfe aus der damaligen Schwangerschaftskonfliktberatung. »Das konnte ich überhaupt nicht verstehen«, sagt Sozialpädagogin Gabriele Felix aus Traunstein. Sie war vorher in der katholischen Schwangerenberatung tätig und ist von Anfang an bei Donum Vitae. Für sie war es sehr wichtig, dass nach dem Ausstieg der Kirche dieser Verein gegründet wurde, denn »sonst hätte es diese Art von Beratung mit christlichem Weltbild nicht länger gegeben.«

»Entscheidung muss alleine die Frau treffen«

Die Konfliktberatung, also das Gespräch mit schwangeren Frauen, die ihr Kind abtreiben wollen, mache ungefähr ein Fünftel der Beratungen aus, sagt Gabriele Felix. »Wir beraten zielorientiert und ergebnisoffen. Die Entscheidung muss alleine die Frau treffen.« Oft werde sie gefragt, »was würden Sie machen?« »Dann sage ich: Hören Sie in sich hinein. Was ist für Sie der richtige Weg?«



»Für uns ging es erst einmal darum, wie sie hier wieder Fuß fassen kann?«, erzählt Johanna Pfortner über den Fall von Julia*. Die Sozialpädagogin leitet die staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen in Traunstein. Donum Vitae gibt es hier seit zehn Jahren, darauf sind die Verantwortlichen stolz.

(Foto: Brunner)

»Unsere Haltung ist nicht wichtig«, sagt auch ihre Kollegin Christine Sammer-Brunnauer. Man zeige verschiedene Möglichkeiten und Wege auf und biete Hilfe an. »Es ist schön, Frauen helfen zu dürfen«, so die Sozialpädagogin. »Sie vertrauen uns ihre Lebensgeschichte an, lassen sich be-

gleiten, das empfinde ich als Geschenk.« Die Arbeit sei sehr vielfältig, ständig gebe es Veränderungen, neue Gesetze. »In zehn Jahren ist mir nie langweilig geworden.« – so lange gibt es Donum Vitae in Traunstein.

(*Namen von der Redaktion geändert)